

Stehende Ovationen

Mandolinorchester konzertiert / Staufermedaille für Alois Becker

Ötigheim (jis) – Das Mandolin- und Gitarrenorchester Ötigheim unter der Leitung von Arnold Sesterheim gab am Samstag im voll besetzten Geschwister-Scholl-Haus ein Frühjahrskonzert, das mit stehenden Ovationen belohnt wurde. Landrat Jürgen Bäuerle zeichnete Alois Becker mit der Staufermedaille aus.

Mit den zarten Klängen der Suite aus „The Fairy Queen“ von Henry Purcell, einer überarbeiteten Version von Shakespeares Sommernachtstraum, wurde das Publikum in die Feenwelt entführt.

Im Anschluss begrüßte der stellvertretende Vorsitzende, Alexander Becker, das Publikum und führte durch das wei-

tere Programm. Denn als Nächstes bot das Hauptorchester drei Miniaturen über bulgarische Volkslieder, die Becker wie folgt ankündigte: „Es ist eine unregelmäßige, sehr rhythmisch geprägte Musik mit scharfen Tönen.“

Anschließend boten der Vereinsvorsitzende Markus Göhringer und Gitarrenlehrer Sergey Ushakov an der Gitarre ein Duo von Mandoline und Gitarre. Sie eröffneten es mit dem „Souvenir de Sicile“ von Salvatore Leonardi. Das zweite Stück waren drei „Piezas marginales“ des Komponisten Máximo Diego Pujol.

Dann trat Landrat Jürgen Bäuerle auf die Bühne und verlieh dem ehemaligen Vorsitzenden und jetzigen Vereinsehrenpräsidenten Alois Becker die Staufermedaille für sein großes Engagement um die Zupfmusik, seine Lebensleistungen sowie seine Bemühungen um das Vereinsgeschehen. Die Staufermedaille wurde



Alois Becker (links) bekommt von Landrat Jürgen Bäuerle die Staufermedaille überreicht.



Unter der Leitung von Arnold Sesterheim zeigen die Musiker die ganze Vielfalt der Mandolin- und Gitarrenmusik.

Fotos: Schmidt

1977 anlässlich der Ausstellung zur Geschichte und Kultur der Stauerzeit eingeführt. „Wer Ihre Vita liest, fragt sich, wie so viele Begabungen und Aktivitäten in ein einziges Leben passen. Ihre ehrenamtliche Lebensleistung ist beeindruckend, ebenso wie Ihre Kreativität, Ihr Mut und Ihr Organisationstalent“, so der Landrat.

Im Anschluss bot das Hauptorchester ein Potpourri aus

Liedern internationaler Komponisten. So spielte das Hauptorchester den Marsch „Auf geht's“ des Komponisten Christopher Grafschmidt, „Unforgettable“ des Esten Tõnu Kõrvits, „Aria No. 5“ des brasilianischen Komponisten Heitor Villa-Lobos, der Bach mit brasilianischen Rhythmen gepaart hat. Nach „La Vallé Maudite“ von Francois Menichetti, folgte zuletzt ein ganz

besonderes Stück. Das Hauptorchester spielte einen finnischen Tango, den „Satumaa“. Als Zugabe wurde das venezolanische Lied „La Partida – der Abschied“ geboten. Die zweite Zugabe bildete noch einmal der Tango Satumaa, zu Deutsch „Märchenland“.

Das begeisterte Publikum honorierte das Konzert mit andauerndem Applaus und stehenden Ovationen.